

Nr. 14/15 vom 09.10.2014

Konferenz

Anforderungen an ein neues Strommarktdesign

Berlin.. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, ein neues Strommarktdesign zu erarbeiten. Dessen Ausgestaltung ist nicht nur für die unmittelbar am Markt tätigen Akteure von großer Bedeutung, sondern auch für die mittelbar betroffenen Stakeholder, wie Netzbetreiber, Händler an der Energiebörse und Verbraucher. Dies war der Anlass für das Forum für Zukunftsenergien diesen Akteuren am 08. Oktober 2014 eine Plattform zu bieten.

Die Leiterin der Unterabteilung „Strom“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Ministerialdirigentin Dr. Dorothee Mühl, erläuterte die Überlegungen Ihres Hauses bezüglich eines neuen Strommarktdesigns, dessen oberstes Ziel die Gewährleistung der Versorgungssicherheit sei. Im Wesentlichen würden zwei Handlungsoptionen gesehen. Zum einen ein optimierter Strommarkt in der heutigen Grundstruktur, indem die Leistung weiter implizit bezahlt werde, kein staatlicher Eingriff nötig und eine höhere Preisvolatilität mit moderaten Spitzen zu erwarten sei. Für eine Übergangsphase werde eine Absicherung durch eine Kapazitätsreserve als erforderlich angesehen. Alternativ werde über einen optimierten Strommarkt plus einen Kapazitätsmarkt nachgedacht, in dem Leistung explizit bezahlt werde und staatliche Eingriffe notwendig seien, mit der Konsequenz eines höheren Kapazitätsniveaus und höherer Systemkosten.

Zur Klärung der Fragen werde das Bundeswirtschaftsministerium einen Entscheidungsfindungsprozess aufsetzen, im Zuge dessen im November 2014 ein Grünbuch veröffentlicht werde. Nach dem Abschluss der Konsultation darüber im März 2015 werde ein entsprechendes Weißbuch für Mai/Juni 2015 erarbeitet. Die Konsultationen zum Weißbuch sollen im September 2015 abgeschlossen sein.

Thorsten Dietz (Senior Manager Customers & Markets, TenneT TSO GmbH) vertrat den kurzfristig verhinderten Lex Hartman (Mitglied der Geschäftsführung der TenneT TSO GmbH) und sprach sich für die Stärkung/Weiterentwicklung des Energy-only-Marktes und marktwirtschaftliche Lösungen aus. So könnten Investitionen angereizt und Effizienzsteigerungen realisiert werden. Temporäre hohe Preisspitzen seien zu akzeptieren. Ausgleichsenergiepreise seien um die Kosten für die Vorhaltung zu erweitern und die Pflicht zur Direktvermarktung für EE-Anlagen einzuführen.

Dietz plädierte für eine bundesweite Einigung auf den anzustrebenden EE-Zubaupfad und eine Innovationen fördernde Weiterentwicklung der EE-Vergütungssysteme. Ferner sprach er sich für eine intensive Marktüberwachung, die Festlegung marktbasierter, auf objektiven Kriterien fußender Verfahren zur Engpassbehebung, zur Überwachung des Netzausbaus und der langfristigen Versorgungssicherheit aus. Um den Übergang zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft zu sichern und für den Fall einer systemweiten Erzeugungsunterdeckung schlägt das Unternehmen den Einsatz eines physischen Fangnetzes vor. Dieses sieht vor, dass die Übertragungsnetzbetreiber Kraftwerke unter Vertrag nehmen, die ansonsten nicht weiter am Markt agierten. Das Fangnetz solle nur dann aktiviert werden, wenn der Markt versage, um einen Brown- oder Blackout zu verhindern. Die Kosten für den Einsatz des Fangnetzes sollten die Verursacher des Einsatzes des Fangnetzes also die jeweiligen Bilanzkreisverantwortlichen tragen. Dietz unterstrich die temporäre Natur des Fangnetzes, wodurch Kosten und Anzahl der regulatorischen Eingriffe in den Markt minimiert würden.

Das Modell von TenneT war Ausgangspunkt der sich anschließenden Podiumsdiskussion mit Thorsten Dietz, Dr. Dr. Tobias Paulun (Director Strategy and Market Design, Managing Director Exchange, European Energy Exchange AG), Achim Zerres (Abteilungsleiter Energieregulierung, Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen) sowie den Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer (Bündnis 90 / Die Grünen) und Bernd Westphal (SPD) unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.).

Paulun unterstrich deutlich, dass es in Europa einen funktionierenden Energy-only-Markt gebe, der politische und regulatorische Entscheidungen im Preis abbilde. Der Energiemarkt liefere selbständig Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende. Deshalb sei ein optimierter und gestärkter Energy-only-Markt in der Lage, die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich zu meistern. Paulun sieht den Netzausbau als fundamental für einen funktionierenden Energiemarkt an, der den Erhalt großer und liquider Marktgebiete sichere. Ebenso wie der Vertreter von TenneT plädierte er für eine europäische Ausgestaltung des Marktdesigns. Mit Bezug zu der Frage inwieweit temporäre Preisspitzen dem Verbraucher zuzumuten seien, gab er zu bedenken, dass diese für den Terminmarkt nicht relevant seien; allenfalls für den Spotmarkt und sich deshalb nicht unmittelbar auf die Verbraucherpreise auswirkten.

Zerres deutete an, dass das sogenannte Fangnetzmodell dem von der BNetzA präferierten Modell der Systemreserve sehr nahe komme. Er sah den Vorteil insbesondere darin, dass es erst dann zum Einsatz komme, wenn erkennbar sei, dass der Markt versage und sich nicht genügend Kapazitäten am Netz befänden. Die Frage der Finanzierung sah er als noch nicht in ausreichendem Maße geklärt an.

Krischer zeigte sich skeptisch gegenüber einem Strommarktmodell, das vornehmlich auf den Energy-only-Markt setzte, äußerte Zweifel daran, dass der Netzausbau im erforderlichen Maß und in der erforderlichen Zeit gelingt und beklagte den zu zögerlichen Entscheidungsfindungsprozess seitens der Bundesregierung.

Westphal gab zu bedenken, dass es seitens der Verbraucher, insbesondere im industriellen Bereich, kaum Bereitschaft gibt, weiter ansteigende Strompreise zu tragen und zeigte sich skeptisch, daß seine Fraktion einer entsprechenden Lösung zustimme.

Die Präsentationen der Vortragenden stehen für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der Website zum Download bereit. Sollten Sie noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. bedankt sich bei der TenneT TSO GmbH und der EEX AG für die Unterstützung.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Projektleiterin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de